

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 43/2019

## Physisch in Finnland

Blue Tomato betritt neuen Markt.

Der internationale Boardsport- und Lifestylespezialist Blue Tomato eröffnet seinen ersten Shop in Finnland. Das österreichische Unternehmen zieht Ende Oktober mit einem 360 Quadratmeter großen Geschäft im beliebten Shopping Center „Forum“ im Herzen von Helsinki ein. Blue Tomato zählt mit mehr als 450.000 Produkten zu den weltweit größten Online-Händlern. Im Bereich Snowboard, Freeski, Skateboard, Surf und Streetstyle. In den letzten Jahren wurde auch die Präsenz im stationären Handel massiv ausgebaut, Blue Tomato betreibt in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden bereits mehr als 45 Shops. Gegründet wurde Blue Tomato im Jahr 1988 vom ehemaligen österreichischen Snowboard-Europameister



Die Verbindung nach Finnland war für Blue Tomato bisher auch ohne Standort gegeben.

Gerfried Schuller. „Schon seit Jahren haben wir viele Online-Kunden aus Finnland. Ein physischer Shop ist für uns also ein logischer Schritt“, sagt Tillmann Ruprecht, Director of Retail bei Blue Tomato. <

[www.blue-tomato.com](http://www.blue-tomato.com)

### Inhalt

TÜV-zertifizierte Sackerl	02
Rückblick auf MSV	03
PRI:LOGY überwacht	04
Generationswechsel bei Moser	06
100 Jahre Forschung an der WU	07

### Top-Erfolg

#### Turnaround geschafft.

Der Kautschuk- und Kunststoffproduzent Semperit AG Holding hat nach einer Phase tiefgreifender Umstrukturierung den Turnaround geschafft und fährt wieder auf Erfolgskurs. Alle vier Geschäftsfelder seien laut Auskunft des Unternehmens im zweiten Quartal 2019 positiv gewesen. Zurzeit beschäftigt Semperit, das im ersten Halbjahr 2019 einen Konzernumsatz von 437 Millionen Euro erwirtschaftet hat, 7.100 Mitarbeiter, davon rund 3.800 in Asien und rund 900 in Österreich.

[www.semperitgroup.com](http://www.semperitgroup.com)

### Fokus

## Retourkutsche

China kündigt Strafzölle für die USA an.

China will neue Strafzölle auf US-Exporte im Umfang von 2,4 Milliarden Dollar (2,15 Milliarden Euro) erheben. Die USA könnten Einspruch erheben, dann würden Schlichter über die Höhe der Summe entscheiden. Hintergrund ist ein Streitfall aus dem Jahr 2012. China beschwerte sich damals über amerikanische Ausgleichszölle. Die hatte Washington verhängt, weil China nach US-Überzeugung Staatsunternehmen unerlaubte Subventionen zahlte. WTO-Schlichter bemängelten das US-Vorgehen, woraufhin die USA ihre Ausgleichszölle an-

passten. China ging das nicht weit genug und im Juli 2019 bestätigten WTO-Schlichter, dass die USA frühere Urteile nicht vollständig umgesetzt hatten. Demnach stehen der Gegenpartei Strafzölle zu. So war es auch im Fall rechtswidriger Subventionen für den europäischen Flugzeugbauer Airbus. WTO-Schlichter hatten den USA daraufhin Anfang Oktober Strafzölle auf EU-Importe im Wert von 7,5 Milliarden Dollar erlaubt. Die ersten Zusatzzölle auf Flugzeuge, Käse, Wein und Öl traten erst unlängst in Kraft.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[newsroom.sparkasse.at](http://newsroom.sparkasse.at)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

# Zertifizierte Sackerl

TÜV AUSTRIA ist Weltmarktführer in der Überprüfung der entsprechenden Produkte bei der Bioplastik-Zertifizierung.

Am 2. Juli 2019 beschloss der Nationalrat die Rechtsbereinigungsnovelle 2019 des Abfallwirtschaftsgesetz (AWG) 2002, die Anfang kommenden Jahres in Kraft treten wird und einen eigenen Passus zum künftigen Umgang mit Plastiksackerl im Handel enthält. Mit diesem Beschluss zählt Österreich europaweit zu den Vorreitern hinsichtlich Vermeidung von Einwegplastik und setzt ein Signal gegen die Wegwerf-Gesellschaft. Das Verbot umfasst alle Einweg-Tragetaschen aus Kunststoff („Plastiksackerl“) mit einem Griff oder Henkel. Ausgenommen sind „sehr leichte Knotenbeutel“, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden und zur Eigenkompostierung geeignet sind. Das betrifft vor allem Obst- und Gemüsebeutel, die in Supermärkten im Einsatz sind.

TÜV AUSTRIA zertifiziertes Bioplastik  
Dass diese Ausnahmeregelung zu tragen kommt, kann durch eine entsprechende Zertifizierung nachgewiesen werden. TÜV AUSTRIA bietet eine Produktzertifizierung, im Rahmen derer Produkte auf diese Kriterien überprüft und nach erfolgreicher Prüfung mit dem Label „TÜV AUSTRIA OK compost HOME“ versehen werden. Die Zertifizierung bestätigt, dass sich diese Produkte innerhalb von maximal 12 Wochen auch am Heimkompost größtenteils zersetzen und spätestens nach einem Zeitraum von sechs Monaten zu mindestens 90% zerfallen. Heimische Handelsketten wie etwa die REWE Group oder SPAR setzen bereits vor Inkrafttreten der nationalen Gesetzgebung auf von TÜV AUSTRIA zertifizierte Bio-Sackerl.



© TÜV AUSTRIA

Die auf Produkten angebrachten Prüflabeln dienen Verbrauchern zur Orientierung und geben Hinweise auf die korrekte Entsorgung der Produkte. Die unterschiedlichen Zertifizierungssysteme von TÜV AUSTRIA wurden für die jeweilige Umgebung (Industrie- oder Heimkompostierung biologischer Abbau in Boden, Wasser oder Meer) entwickelt. Biologische Abbaubarkeit von Produkten darf jedoch niemals eine Entschuldigung für unsachgemäße Entsorgung sein! < Weiterführende Informationen zu dem TÜV AUSTRIA Produktzertifizierungs-Portfolio im Bereich Bioplastik: [tuv.at/be/de/ok-compost/](http://tuv.at/be/de/ok-compost/)



Dr. Thomas Talos, Brandl & Talos Rechtsanwälte GmbH.

Sportradar, der weltweit führende Anbieter von Sportdaten, gab heute bekannt, dass das Unternehmen den preisgekrönten Omnichannel-Plattform-Provider Optima, übernommen hat. Mit der Übernahme erweitert Sportradar sein bestehendes Wettendienstleistungsportfolio zu einem Full-Service-B2B-Daten-, Wett-, Handels- und Spieler-Management-Plattformgeschäft. Dadurch entsteht ein globales Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, das in der Lage ist, eine komplette schlüsselfertige Lösung anzubieten,

# Sportradar-Akquisition

Brandl & Talos berät die Sportradar-Gruppe beim Erwerb der OPTIMA.

die eine dedizierte Sportwetten- und iGaming-Plattform umfasst. Als wichtiger Bestandteil der zukünftigen Wachstumsstrategie von Sportradar wird das Unternehmen nun die gesamte Wertschöpfungskette von Wetten und Spielen in etablierten und aufstrebenden Märkten anbieten.

### Beste Wettendienstleistungen

„Mit dieser Akquisition sind wir in der besten Position, unser Ziel zu erreichen, der weltweit führende Anbieter von modularen, schlüsselfertigen Wettendienstleistungen und -lösungen zu werden“, sagt Carsten Koerl, Chief Executive Officer von Sportradar. „Optima nutzt die allerbeste Technologie, um seinen Kunden die fortschrittlichsten und flexibelsten Plattformen zur Verfügung zu stellen, und ein 360-Grad-Produktportfo-

lio ist ein wichtiger Bestandteil unserer zukünftigen Wachstumsstrategie. Wir freuen uns, Optima in der Sportradar-Familie willkommen zu heißen.“

Die Transaktion wurde von Roman Rericha und Thomas Talos geleitet und von Sabine Konrad, Nicholas Aquilina und Markus Arzt (Anwälte bei BTP) sowie Angela Yonkova, Christina Bernhart und Sonam Schima (Konzipienten bei BTP) begleitet.

„Die Tatsache, dass der weltweit führende Anbieter von Sportdaten weiterhin auf unsere M&A- und regulatorische Expertise vertraut hat, macht uns stolz. Wir wünschen Sportradar weiterhin viel Erfolg“, kommentiert Roman Rericha, Partner bei Brandl & Talos Rechtsanwälte. Die Transaktion soll Ende 2019 abgeschlossen werden. <

[www.btp.at](http://www.btp.at)

# Roboter, IoT und künstliche Intelligenz

Systeme für virtuelle Simulationen oder Steuerung mit Hilfe künstlicher Intelligenz - die diesjährige MSV bestätigte den massiven Antritt digitaler Technologien in die industrielle Praxis.

Alle Hallenflächen des Messegeländes waren ausgebucht und ganz Brunn pulsierte mit dieser größten mitteleuropäischen Messe. Die Stände von 1.662 Ausstellerfirmen aus 30 Ländern wurden im Laufe von 5 Tagen von 81 Tausend Besuchern besichtigt. Die Firmen zeigten sich zufrieden sowohl mit der Anzahl als auch der Qualität der Besucher sowie mit dem Interesse an ihren Produkten.

## Rahmenprogramm mit Rekordzahlen

Die Attraktivität des tschechischen Marktes wurde durch die außerordentlich starke Präsenz ausländischer Firmen und Fachleute bestätigt. Aus dem Ausland kamen 829 Firmen, d.h. die Hälfte aller Aussteller, wobei Deutschland, die Slowakei, China, Italien und Österreich am stärksten vertreten waren. In großem Umfang waren Überseeländer wie China, Indien und Taiwan in Form von Gemeinschaftsständen präsent, japanische und südkoreanische Firmen durch ihre europäischen Vertretungen. Die Messe wurde von zahlreichen ausländischen Delegationen und Handelsmissionen besucht, die u.a. aus Indien, der Republik Südafrika, Russland, Weißrussland, der Ukraine, der Slowakei, Nordmazedonien und Bayern anreisten. Innerhalb von fünf Messetagen fanden 91 Treffen statt - Konferenzen, Workshops, Seminare und Podiumsdiskussionen von insgesamt 206 Stunden Dauer. Die MSV bestätigte so ihre Rolle einer wichtigen Diskussionsplattform für das Unterstützen von Innovationen oder Anbahnen von Geschäftskontakten zwischen tschechischen und ausländischen Unternehmen.

## Digitale Fabrik

Der Einsatz von Robotern in der Produktion und automatisierte Lösungen sind auf der MSV schon seit langem Standard, neu war dieses Jahr der Fortschritt vom Ankauf einzelner Maschinen und Geräte hin zu deren gegenseitiger Verknüpfung. In Halle A1 entstand der spezielle Präsentationsbereich Digitale Fabrik, in dem diverse Partner, allen



V.l.n.r.: Roman Rauch (öster. Handelsdelegierter in Prag), Pavlína Šrámková (Leiterin der Wirtschaftsabteilung der Tschechischen Botschaft Wien), Lucie Bedřichová (WKO Marketingbüro Brunn), Martin Žák (Leiter WKO Marketingbüro Brunn)

voran Microsoft und ABB, Digitalisierung der Produktion in der Praxis vorführten. Autonomes Steuern mittels künstlicher Intelligenz, gegenseitige Kommunikation von Produktionsanlagen oder Nutzung von Digital Twins als Operationsagenten - die Besucher der MSV konnten hier die Zukunft der Industrie sehen und mittels virtueller Realität auch ausprobieren.

## Tschechien als Partnerland der MSV

Erstmals in der Geschichte stellten sich alle staatlichen Organisationen mit Bezug zu Industrie oder Exportförderung gemeinsam vor. Insgesamt waren es dreizehn: Agentur für Unternehmungen und Innovationen, CzechInvest, CzechTrade, Tschechische Exportbank, Böhmischemährische Garantie- und Entwicklungsbank, Tschechische Entwicklungsagentur, Export-Garantie- und Versicherungsagentur, Verteidigungsministerium der Tschechischen Republik, Industrie- und Handelsministerium der Tschechischen Republik, Außenministerium der Tschechischen Republik, Maschinenprüfin-

stitut, Technologieagentur der Tschechischen Republik und Amt für industrielles Eigentum.

Die Messe Brunn stellte während der MSV ihr Konzept eines Festivals mit dem Titel Start Me Up vor, das in Zusammenarbeit mit dem Industrie- und Handelsministerium vorbereitet wird. Ziel dieses Festivals ist, Start-ups und innovative Firmen mit potenziellen Kunden und Investoren zu verknüpfen, die traditionell an der Messe teilnehmen. Das Festival Start Me Up soll zeitgleich mit der MSV 2020 stattfinden.

Im Pressezentrum wurden 262 Medienvertreter aus zehn Ländern akkreditiert. Journalisten-Incomingmissionen kamen aus Polen, der Slowakei, Ungarn, Deutschland, Österreich, Großbritannien, der Schweiz und der Türkei.

Die 62. Internationale Maschinenbau-messe findet gemeinsam mit den Fachmessen IMT, PLASTEX, FOND-EX, WELDING und PROFINTECH vom 5. bis 9. 10. 2020 statt.

[www.bvv.cz/de/msv/](http://www.bvv.cz/de/msv/)

# Auf der sicheren Seite

Der Netzschutztechnikspezialist PRI:LOGY mit Sitz in Pasching sorgt dafür, dass kritische Bereiche rund um die Uhr überwacht werden und der Strom ohne Probleme fließen kann.



Das PRI:LOGY Headquarter in Pasching wurde modernisiert – sowohl innen als auch außen.

Als Systemanbieter ist die PRI:LOGY Systems GmbH aus Pasching mit ihren Spezialprodukten einer der führenden Lieferanten in Österreich. Zum Kernprogramm des oberösterreichischen Unternehmens gehört die Netzschutztechnik mit Schwerpunkt normgerechte Stromversorgungs- und Überwachungssysteme für medizinisch genutzte Bereiche wie Krankenhäuser, Sanatorien oder ambulante Kliniken sowie spezielle Überwachungssysteme zur Früherkennung von Isolationsverschlechterungen in Industrieanlagen, Kraftwerken und Rechenzentren. Die speziellen Systeme von PRI:LOGY überwachen kritische Bereiche zu jeder Tages- und Nachtzeit und stellen sicher, dass der Strom ohne Probleme fließen kann.

## Modernste Technik und höchste Qualität

Um höchste Qualitätsanforderungen erfüllen zu können, setzt das Technikunternehmen auf zertifizierte Hersteller, die auf modernsten Produktionsanlagen höchste Qualität produzieren können und aufgrund

des vorhandenen Know-hows sowie der Erfahrung und Innovation maßgeschneiderte, sichere und wirtschaftliche Lösungen anbieten können. Im Mittelpunkt stehen dabei für PRI:LOGY immer die Kunden und ihre Wünsche. Die bestens ausgebildeten Mitarbeiter unterstützen bei der Projektierung von elektrischen Anlagen und Systemen, schlagen passende Lösungen vor und beraten bei anwendungsspezifischen Projektanfragen und Problemen. Zum Leistungsportfolio zählen natürlich auch Dienstleistungen wie Unterstützung bei Inbetriebnahmen sowie Service- und Wartungsarbeiten.

## Ständige Verfügbarkeit, rasche Auslieferung

Eine schnelle Auftragsabwicklung und kurze Lieferzeiten werden auch durch eine effiziente Vertriebsorganisation, den Einsatz moderner ERP-Software und ein Hochregallager mit mehr als 2.000 vorrätigen Artikeln gewährleistet. Für seine Servicequalität und sein verantwortungsvolles und vorausschauendes Arbeiten erhielt die PRI:LOGY das Service-Siegel „Leitbetrieb Österreich“. Das innovative und verantwor-

tungsbewusste Unternehmen ist auch immer auf der Suche nach motivierten und qualifizierten Mitarbeitern, um diese im Unternehmen zu etablieren und daraus resultierend die Wirtschaft in der Region zu stärken.

Um stets am Puls der Zeit zu bleiben, wird das Betriebsgebäude in Pasching auch regelmäßig modernisiert und auf neue Anforderungen adaptiert. Aktuell wurde mit neuen Fenstern und Außentüren, einer neuen Energiezentrale, einem neuen Boden im Foyerbereich sowie einer neuen Farbe an der Außenfassade ein größeres Modernisierungsprojekt fertiggestellt. <

## PRI:LOGY SYSTEMS GMBH

4061 Pasching, Neuhauserweg 12  
Tel.: +43/7229/90201  
Fax: +43/7229/90251  
office@prilogy-systems.at  
www.prilogy-systems.at



**PRI:LOGY**  
SYSTEMS GMBH



Leitbetrieb  
Österreich



SpoolMaster®

# GEHT NICHT, GIBT'S NICHT.

WIR WACHSEN MIT IHREN ANFORDERUNGEN!



**NEU**  
SPOOLMASTER  
RELEASE 6.2

**ROHA** Software Support GmbH

*Intelligentes Output-Management für IBM AS/400.*

ROHA Software Support GmbH | Ameisgasse 49-51, 1140 Wien | Telefon +43 1 419 67 00 | info@roha.at | www.spoolmaster.info



V.l.n.r.: Robert Schmidt, Alfred Moser und Thomas Fleischanderl

## Generationswechsel

Der Firmengründer Alfred Moser hat die Geschäftsführung an Robert Schmidt und Thomas Fleischanderl übergeben.

Im Jahre 1985 wurde vom Brunnenmeister Alfred Moser ein Technisches Büro für Wasserbau in St. Johann im Pongau gegründet. Hauptaufgaben in den bauwirtschaftlich starken Jahren des ausgehenden 20. Jahrhunderts waren die Erkundung und Erschließung von Quellen und Brunnen, die Erneuerung vieler Wasserversorgungsanlagen im Land Salzburg und den angrenzenden Bundesländern sowie die Beweissicherungen, Grundwassermessungen und Quellsanierungen bei der Errichtung der Kraftwerke entlang der mittleren Salzach.

### Kein Völliger Abschied

Bald wurde aus dem Wasserbaubüro ein Ingenieurbüro für die Fachgebiete Kulturtechnik-Wasserwirtschaft und Technischen Umweltschutz mit einer starken Positionierung im Bereich Inspektionen, Projektierungen, Wasseruntersuchungen und Gutachtentätigkeit mit einem Expertenteam aus Biologen, Chemikern, Geologen und Wasserbauingenieuren. Seit Oktober 2017 ist das Ingenieurbüro Moser Partner der TÜV AUSTRIA Group und arbeitet eng mit der Business Unit Umweltschutz zusammen. Im Oktober 2019 übergab Firmengründer Alfred Moser die Geschäftsführung für eine innovative Weiterentwicklung des Ingenieurbüros an die junge Generation Ing. Robert Schmidt,

MSc und Dipl.-Ing. Thomas Fleischanderl. „Ich werde dem Büro Moser, der TÜV AUSTRIA Group und unseren Kunden auch weiterhin gerne als Berater, Brunnenmeister und Sachverständiger erhalten bleiben. Ich bedanke mich herzlich für die langjährige, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit für unser Wasser und unsere Umwelt und ersuche Sie, uns mit den erfahrenen Wasser- und Umweltexperten auch weiterhin das Vertrauen zu schenken“, so Alfred Moser zum glücklicherweise nicht vollständigen Abschied.

### Mission & Vision

Als eingespieltes Team bestehend aus Wasserbauingenieuren, Geologen, Biologen und Chemikern werden die Kunden fachmännisch, unabhängig und produktneutral beraten. Das Team erarbeitet die rechtlich, technisch und wirtschaftlich beste Lösung und betreuen die Projekte bis zur behördlichen Abnahme und im laufenden Betrieb. Hinter jeder Leistung des Ingenieurbüros stehen Mitarbeiter, die ihr Handwerk verstehen. Jeder von ihnen bringt dabei sein Spezialwissen, seine Erfahrung und das Engagement für eine erfolgreiche Umsetzung der Projekte ein. Seit 2017 ist die Moser GmbH Partner der TÜV AUSTRIA Group

[www.moser-wasser.at](http://www.moser-wasser.at)

## Förderung

Klima- und Energiefonds fördert mit „greenstart“ nachhaltige Business-Ideen.

Bereits zum fünften Mal startet heuer das Programm „greenstart“. Der Klima- und Energiefonds sucht in Kooperation mit dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) wieder nach innovativen, CO<sub>2</sub>-sparenden Technologien und Dienstleistungen. Projektideen und Start-Up-Konzepte in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Mobilität und Landwirtschaft können bis zum 31. Jänner 2020 online auf [www.greenstart.at](http://www.greenstart.at) eingereicht werden.

Mit der aktuellen Ausschreibung sucht der Klima- und Energiefonds wieder Jungunternehmer mit nachhaltigen Business-Ideen. Die Start-ups konnten durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit, finanzielle Unterstützung sowie organisiertes Coaching und Networking ihr Unternehmen einen entscheidenden Schritt vorwärtsbringen.

### Gezielte Unterstützung und Prämierung

Eine Fachjury wählt aus allen Einreichungen die zehn Business-Ideen mit dem größten Marktpotenzial aus, die gleichzeitig hohe CO<sub>2</sub>-Einsparungen bringen. Neben einer finanziellen Unterstützung von 6.000 Euro erhalten die Top 10 mediale Präsenz, eine professionelle Begleitung mit Workshops und Coachings sowie Zugang zu einem Netzwerk von ExpertInnen. Eine erneute Bewertung durch die Jury sowie die Ergebnisse eines Online-Votings führen schließlich zur Wahl der TOP 3. Die Preisträger erhalten weitere 15.000 Euro Förderung. Am 6. November 2019 wird im Impact Hub Vienna eine Infosession zu „greenstart“ veranstaltet.

### Förderprogramm „greenstart“

Das Antragsformular zum Förderprogramm steht auf [www.greenstart.at](http://www.greenstart.at) und [www.klimafonds.gv.at/greenstart](http://www.klimafonds.gv.at/greenstart) zur Verfügung. Einreichschluss ist der 31. Jänner 2020, 12:00 Uhr. Der Antrag kann ausschließlich online abgegeben werden.

[www.greenstart.at](http://www.greenstart.at)

# 100 Jahre Forschung

Am 21. Oktober 1919 hielt die Forschung erstmals offiziell Einzug an der WU. An diesem historischen Tag wurde die damalige k.k. Exportakademie per Gesetzesbeschluss zur Hochschule für Welthandel, der gegenwärtigen Wirtschaftsuniversität Wien.

Anlässlich des 100-jährigen Forschungs-jubiläums setzte sich die WU 2019 zum Ziel, Forschung stärker greif- und nutzbar zu machen und den Dialog mit der Öffentlichkeit weiter voranzutreiben. Auf der Plattform 100jahreforschung.at können Interessierte bereits seit Dezember 2018 ihre Fragen an WU Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler richten, seit Jahresbeginn finden sich dort auch Antworten. „100 der zahlreichen Fragen, die eingereicht wurden, werden wir bis zum Jahresende beantworten“, erklärt Rektorin Hanappi-Egger und ergänzt: „Wir freuen uns über das enorme Interesse an der WU und sehen gleichzeitig, wie hoch der Bedarf und die Nachfrage nach faktenbasiertem Wissen ist. Viele Fragen haben uns zu Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Sparen und Finanzierung erreicht, aber auch Rechtsfragen und die Folgen des erwarteten Brexits beschäftigen die Menschen. Dies bestätigt uns, dass wir mit unseren Forschungsthemen am Puls der Zeit sind“. Bis Ende des Jahres haben Interessierte noch die Möglichkeit, ihre Fragen auf 100jahreforschung zu stellen.

## Die „Geburtsstunde“ der Forschung an der WU

1898 wurde die einstige k.k. Exportakademie gegründet. Sie hatte zur Aufgabe „unserem Handel das gesamte moderne Rüstzeug kommerzieller Bildung zur Verfügung zu stellen“. Das hohe Interesse an der Ausbildung manifestierte sich bereits 1917, als aufgrund von erstem Platzmangel die Exportakademie ihren Sitz von Palais Festetics in der Berggasse in das neu errichtete Gebäude im Währinger Park verlegte. Nach mehrjähriger Vorbereitung - unter anderem durch ein vom Professorenkollegium beauftragtes Gutachten von Hans Kelsen - wurde die Exportakademie per Gesetzesbeschluss der Konstituierenden Nationalversammlung vom 21. Oktober 1919 zur Hochschule für Welthandel. Sie sollte „der wissenschaftlichen Lehre und Forschung auf den Gebieten



© Pasca Riesinger

Seit 100 Jahren ist Forschung ein essentieller Bestandteil der forschungsgeleiteten Lehre der WU.

des Handels und der Weltwirtschaft und der Pflege der Auslandskunde eine Stätte bieten“. Der Unterschied zeigt sich bereits in der Formulierung: Erstmals hielt der Begriff „Forschung“ Einzug in ein Vorlesungsverzeichnis der damaligen Hochschule. „Forschung und forschungsgeleitete Lehre sind mit der heutigen WU untrennbar verbunden. Forschung schafft nicht nur die Basis zur Lösung aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen und Probleme, sie lehrt uns gleichzeitig die kritische und reflektierte Auseinandersetzung in allen Lebensbereichen“, erklärt WU Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger. Heute zählt die WU mit rund 1.600 Wissenschaftlern zu den Top-Wirtschaftsuniversitäten Europas und ist in zahlreichen internationalen Rankings ausgezeichnet positioniert.

## Promotionsrecht erst ab 1930

Im Unterschied zu anderen Hochschulen in Österreich führte bei der Umwandlung der

Exportakademie in eine Hochschule das Handelsministerium die Aufsicht, welches allerdings das Einvernehmen mit dem Unterrichtsministerium suchen musste. „Auch wenn die gesetzlichen Grundlagen sukzessive im Laufe des Wintersemesters 1919/20 geschaffen wurden, waren Inskriptionen für Studierende bereits ab 1. Oktober 1919 möglich, und die Studienordnung, die Disziplinarordnung, die Bibliotheksordnung sowie ‚Vorschrift für die Abhaltung der Diplomsprüfung an der Hochschule für Welthandel‘ waren bereits am 13. September 1919 vom Staatsamt für Handel und Gewerbe, Industrie und Bauten im Einvernehmen mit dem Staatsamt für Inneres und Unterricht genehmigt worden“, erklärt Historiker Johannes Koll, Leiter des Universitätsarchivs. Gelehrt wurde ein 6-semesteriger Diplomstudiengang. Das Promotionsrecht erhielt die „Welthandel“ – wie sie salopp bezeichnet wurde – allerdings erst 1930 nach langjährigen Vorbereitungen. <

[www.wu.ac.at](http://www.wu.ac.at)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.